

# Ein Gemeinschaftshaus mit Dorfplatz

Die Neugestaltung der Ortsmitte rund um das alte Löschgerätehaus der Feuerwehr war Thema eines Ideenwettbewerbs, dessen Ergebnisse jetzt vorliegen.

Von **PATRICK WÖTZEL**

**LENGFELD** Ein multifunktionales Jugendhaus und eine generationenübergreifende Begegnungszone: Das waren die beiden wichtigsten Vorgaben für die acht Teilnehmer des Realisierungs- und Ideenwettbewerbs für die Umgestaltung der Lengfelder Ortsmitte. Durchgesetzt hat sich ein Entwurf des Architekturbüros Jäcklein aus Volkach mit der Sunder Plafmann Noll Plan + Bau GmbH aus Kassel.

## Raum für viele Aktivitäten geschaffen

Dort, wo im Lengfelder Altort die Werner-von-Siemens-Straße auf die Herrnhofstraße und die Kurze Gasse trifft, steht das alte Löschgerätehaus der Feuerwehr, das im Zuge der Umgestaltung abgerissen wird. An seiner Stelle sollen ein Jugendzentrum und ein attraktiver Dorfplatz entstehen, der zu Begegnungen einlädt - „städttebaulich und freiplanerisch attraktiv“ soll die neue Ortsmitte werden, heißt es in der Ausschreibung des Wettbewerbs für das rund 2500 Quadratmeter große Areal neben dem Ökumenischem Zentrum und direkt an der Kürnach.

Die Sieger haben einen Neubau aus Holz mit zwei ineinander geschobenen eingeschossigen Baukörpern mit Satteldächern entworfen,

der nach ihrer eigenen Beschreibung des Projekts Raum schaffen soll für „generationenübergreifende Aktivitäten, die das lebendige Stadtteilleben unterstützen.“ Das Gemeinschaftshaus öffnet sich nicht nur zum neuen Dorfplatz, sondern auf der anderen Seite auch zu einem „grünen Zimmer“ in Form der renaturierten Bachlandschaft der Kürnach. Über eine Furt mit Trittsteinen soll der direkte Zugang zur Kürnachtalhalle möglich sein. „Dieser Entwurf hat als einziges das Merkmal, dass er diese beiden Möglichkeiten bietet“, erläutert Stadtbaurat Benjamin Schneider, der einer der Fachpreisrichter der Jury unter Vorsitz der Münchner Stadtplanerin Irene Burgstaller war.

## Im Siegerentwurf seien beide Plätze stimmig ausformuliert

Außerdem bleibt beim Siegerentwurf auch künftig genug Platz für den Busverkehr im Altort - das war laut Schneider nicht bei allen Wettbewerbsbeiträgen der Fall. Die Führung der Buslinien im Lengfelder Altort nach der verkehrlichen Erschließung des geplanten Baugebiets an der Carl-Orff-Straße ist umstritten und wird derzeit im Stadtteil und im Stadtrat heiß diskutiert.

Der Abriss des Feuerwehrgerätehauses zu Gunsten eines Dorfplatzes und eine zusätzliche Querungsmög-



Ein Gemeinschaftshaus am Dorfplatz mit einem „grünen Zimmer“ - das ist der Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs für die Lengfelder Ortsmitte.



Die Sieger haben einen Neubau aus Holz mit zwei ineinander geschobenen eingeschossigen Baukörpern mit Satteldächern entworfen.

FOTOS: JÄCKLEIN ARCHITEKTEN

lichkeit über die Kürnach wurden unter Beteiligung der Bürger bereits 2016 im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für Lengfeld als konkrete Ziele festgelegt.

Auch vor Auslobung des Wettbewerbs durften die Lengfelder ihre Vorstellungen und Ideen einbringen. Im Siegerentwurf seien beide Plätze stimmig ausformuliert, heißt es in der Begründung des Preisgerichts: „So bleibt der öffentlichkeitswirksame Dorfplatz recht frei und offen, um Raum vor dem Hauptzugang zu geben und die Fassaden der Säle gut in Szene zu setzen, während das Grüne Zimmer eine Baumpflanzung bekommt.“

Kritische Anmerkungen sind darin auch zu finden: Der geplante Eingriff in das Bachbett der Kürnach sei überzogen und würde zu viele Bäume opfern: „Auch die Furt mit den Trittplatten sollte viel bescheidener ausfallen.“

Den zweiten Platz belegte das Büro o5 architekten bda aus Frankfurt am Main mit Mann Landschaftsarchitektur aus Fulda, den dritten Preis vergab die Jury an die Würzburger Planungsgemeinschaft der Architekten Manfred Ring und Matthias Braun mit Kaiser, Juritzka und Partner Landschaftsarchitekten. Sämtliche Wettbewerbsbeiträge sind noch bis Ende Januar im 1. Stock des Rathauses ausgestellt.